jerborner Adageblatt.

Stint an jedem Wochentage Mds. Bezugspreis: Dierteldich ohne Botenlohn 1.40 III.

Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Druck und Derlag der 3. M. Bech'ichen Buchdruckerei, Otto Beck, Herborn.

Anzeigen koften die kleine Zeile 15 Pfennig. - Reklamen die Beile 40 Pfennig.

Geschäftsstelle: Kalserstraße 7.

Beeniprecher: Berborn Rr. 20

Freitag, ben 25. September 1914.

Gernfprecher: Berborn Rr. 20

71. Jahrgang.

Sie machen nicht mit!

Six werden die Suppe nicht so beiß essen, wie sie siand gesocht hat, sa England wird sie uns schon wet so beiß vorsehen, wie es gern wollte. Die Anforderei mit dem großen Weltreich, das aus allen Erden großen Beltreich, warschieren ließ, hat hit dem großen Weltreich, das aus unen einestein das arme Deutschland marschieren ließ, hat beites Ende gefunden. 26 000 Mann follten aus la loumen, ebenso viel aus Australien, ferner alle simppen aus Südafrifa, eine Marineabteilung aus mand, Gelbert 20 fennosswittel aus allen Kolonien. and, Geld und Nahrungsmittel aus allen Kolonien. ben Flotten aus Ranada, Reufundland, Auftralien habic daheim, die braunhäutigen Gurthas aus omen fich immer noch nicht in ben Parts von bie Tamilen aus Eenlon sind in den Parts von die Tamilen aus Eenlon sind nicht einmal in eingetrossen. Die schrecklichen Maoris aus Neubat man auch noch auf feinem Kriegsschauplate England glaubte ums Bunder welchen Schrecken den, als es drohte, schwarze Hereros, gelbe und braune Bolynesser gegen Deutschland zu Bas bat es erreicht? Daß die Rigger aller den Respekt vor der weißen Rasse eingebüt haben, Respekt nor Ernstand kelbst! Reipett por England felbit!

der viel ernster au nehmen ist: die weißen tanen des britischen Weltreiches wollen auch nicht mittun! Die Kanadier, größtenteils französischer alicher officeren atider Abkunft, sind von der englischen Oberherrnie so sehr entzückt gewesen. Ihr Land hat gerade
lesten Jahrzehnten, besonders im fernen Westen,
swien Aufschwung genommen, sie meinen, es sei
an dieser Entschliche weiter zu wirfen, als sich in en bleier Entwidlung weiter zu wirken, als fich in

den Sandeln zugrunde zu richten.

n Australiern, die wohl bereit waren, wie einste wurtenfrieg, das Mutterland zu unterstühen, dat beradezu einen Faustschlag ins Gesicht versett, Japan Sitte verset Japan bat sich freie Ein-Japans Silfe anrief. Japan hat sich freie Ein-mg in die britischen Besthungen der Sübser ausan Längst aber haben die Australier das weiße auf ihre Fahnen geschrieben, sie wußten, daß die Begehrlichkeit nach ihrem Land schielte. Japanische abstatten, wurden in Freemantse, Brisbane und immer äußerst fühl, sogar unhöllich aufgenommen, Waren abgelehnt. Best ninmt ein auftralischen ammen 3B. Bitt in der dortigen Zeitung "Daily das Maren abgelehnt. bos Bort: Die Jugend von Australien und ist, erklärt er, militärisch erzogen, zu dem austenen Bwede, den Krieg gegen Japan vorzubereiten, wen wird und kommen muß! Es ist zum Lachen, Australier des Japan vorzubereiten, den wird und kommen muß! Endralier, daß Japan sich als Friedenshort ge-lein Borgehen gegen Tingtau ist eine Kriegs-am die ganze Welt. Als der Mann dies schrieb, er das Reueste noch nicht. Was werden die ler jett sagen? Jedenfalls kann England auf diese nicht mehr rechnen.

auf Gubafrita ift fein Berlag. früheren Burengenerals Botha ichien es eine als wollte die Kapfolonie gegen Deutsch-Südwest und unfere alten Freunde, die Bereros, follten begeistert werden. Die Soffnung ist ichnell Seute ichon lesen wir in der Londoner dis Beners, des Oberbesehlshabers der südafritanischen betlebte die Regierung in eine schwierige Lage. Es

beiteht eine farte Oppolition gegen Offenio-Magnahmen gegen Dentich-Sudwestafrifa, und gwar nicht nur bei ben Unhangern des Generals Berbog, fondern auch bei einer beträchtlichen Angabl Buren, die fonft die Regierung unterftugen, namentlich in der Dranjekolonie, dem Transvaalbegirt, dem Begirt Lichtenburg und ben Grengbegirten ber Rapfolonie. Die Buren find lonale britische Untertanen, halten aber die Offensive gegen Deutsch-Südwest für un-politisch, unweise und überssüssig." Das ist eine bose Ent-täuschung für das Londoner Kabinett. Wenn es die "Times" selbst tagen, wird es wohl wahr sein. Es zeigt fich, daß Botha unter ben Buren als Englandfreund giems lich vereinsamt bafieht. General Beners tut nicht mehr mit, das wußten wir ichon, und General de la Ren ift aus Berfeben" erichoffen morben.

Es wird wohl auch wenig helfen, wenn England jeht die Buren durch Meldungen aufzuheten sucht, daß deutsche Truppen über den Oranjesluß gegangen seien, sie sollen zwischen Naso und Upington sehen. Wenn es wahr ist, wird man sich mit diesen bald einigen können.

Bie es in Agupten und Indien fieht, darüber fagt man in England vorfichtigerweise noch nichts. Da aber England die Japaner nach Indien gerufen hat, tonnen wir uns ein gut Teil denken, und bald werden wir mehr horen, als England lieb ift. Der Koloh mit den tönernen Fühen bricht elend ausammen. Bon Rechts wegen.

Der Krieg.

Reue Fortidritte im Weften. Die Kriegslage.

Brokes haupt-Quartier, 24. Sept. (Amtlich.) Auf dem rechten Flügel des deutschen Westheeres jenseits der Dise steht der Kampf. Umfassungspersuche der Frangosen haben keinerlei Erfolge gehabt. Deftlich bis an den Argonnenwald fanden heute keine größeren Gefechte ftatt. Barennes ift im Laufe des Tages genommen worden. Der Angriff Schreitet weiter fort. Die gegen die Sperrforts füdlich Berdun angreifenden Urmeeteile haben heftige aus Berdun über die Maas und aus Toul erfolgte Begenangriffe siegreich abgeschlagen. Befangene, Maschinengewehre und Beidute murden erbeutet. Das Feuer der ichweren Artiflerie gegen die Sperrforts Tronon, Les Paroches, Camp des Romains und Liouville ist mit sichtbarem Erfolge eröffnet worden.

In Frangöfisch-Lothringen und an der elfässiichen Brenge murden die frangofischen Bortruppen an einzelnen Stellen gurückgedrängt. Gine wirkliche Entscheidung ift noch nirgends gefallen.

Aus Belgien und aus dem Often ift nichts Neues zu melden. (Wolffbüro.)

Sernipred-Anichlug Nr. 20.

Bon der Schlacht im Beften.

Berlin, 22. Sept. Dem "Berliner Lofalanzeiger" wird aus Rotterbam gemelbet: Der Berichterstatter ber "Dailh Rews" meldet aus Chatean Thierry, daß der heftigste Rampf des Krieges während der letten Tage ausgesochten worden sei und am Tage und nachts un-aufhörliche Angriffe stattfänden. Die deutsche In-fanterie woge fortwährend in der Richtung der frangöfischen und englischen Stellungen gu, Den Fransofen und Englandern fei die unmittelbare Guhlung mit dem Beind willtommen und gleichsam eine Erleichterung nach dem ftetigen Urtilleriefampf gewesen, wobei fie bon ben Deutschen nichts als ben Rauch ihrer Ranonen bemerkten. Die beutschen Artilleriften bestimmten die Schuftweite febr genau. Am Freitag fei eine Granate im englischen Sauptquartier geplatt, Die große Berwirrung berurfacht habe. Der englische Stab fei jedoch mit dem Leben dabongekommen. Die Deutschen hatten ihre schwerften Geschütze, darunter vier Kanonen von 30 Zentimeter, auf den Anhöhen an ihrem rechten Blügel aufgestellt. Die Berbundeten tonnten nur um ben Breis entfeslicher Berlufte Fortidritte machen. Das Feuer gegen die Schanzen fei öfter fo heftig ge-wesen, daß es unmöglich war, Tote und Berwundete fortzuschaffen.

Bur Lage in Paris.

Baris, 22. Sept. Die Paffierfarten, welche bie Ers laubnis erteilen, Baris mit einem Automobil gu verlaffen, find nunmehr eingezogen worben. 800 Feuerwehrleute find aus Baris auf Die Schlachtfelber geschicht worden, um fie ju faubern und die Taufenden von Leichen, welche noch immer baliegen und bie Buft berpeften, ju verbrennen ober zu begraben.

Ein Erfolg der deutschen Flotte.

Söhnisch fragten englische Zeitungen noch bor wenigen Tagen, wo denn eigentlich die deutsche Flotte fei; englische Schiffe hatten auf ihren Sahrten bis nabe an Helgoland heran fogar ihre Sirenen ertonen laffen, ohne daß sich deutsche Ariegsschiffe gezeigt hatten. Diefer Sohn war zwar wenig angebracht nach dem Gefecht bei Belgoland, wo einige fleine Kreuger und Torpedoboote ehrenvoll mit einem weit überlegenen englischen Geschwader gefampft hatten. Die deutsche Flotte hat sich aber seitdem bemüht, auf die englische Frage eine beutsche Antwort zu geben, fie hat fich zwar nicht burch ben falfchen Girenenklang loden laffen, aber dafür felbst mit so vernehmbarer Stimme gesprochen, daß England diese Antwort verstehen wird. Der Seefrieg hat fich etwas anders entwidelt, als unfere Gegner geglaubt haben. Wenn es noch nicht zu einer Sochfeeschlacht gekommen ift, fo ift unsere Flotte boch

Roman von Ludwig Habicht.

Tho fowieg. Bie Bernbard auch mit Beleibigunger (Nachdrud verboten.) utungen auf ihn eindringen mochte, er gab feine und fcante ben jungen Grafen nur mit feltjamer in, als ob er fich an ibm garnicht fatt feben tonne. 94 gib boch Untiwort!" riet Bernhard, beffen Born geger den burch beffen fonderbares Berhalten noch gesteigert flampfte, feine fouftige Sanftmut und Liebens. gang bergeffend, beftig mit bem Guß auf. "Ich batte ben, wenn Du mir bas Meffer in bie Bruft geftober eber meinen Du mir bas Meffer in Die Deng nicht av t Binfiferen alten, armen Bater, bas ift eine nicht av Shollofigleit, Glender Mordbubel Bringt ibn fortl ich werbe Euch begleiten, damit er uns nicht entwischt."

bemitter mar ingwijden völlig beraufgefommen, bei ter Remorben, Graf Bernhard achtete jedoch nicht Gr befahl, einen großen Wagen anzuspannen und ließ deren Berbrecher in einen ber gewölbten Rellerraume les bringen und bort bewachen, Dis alles gur Abfabri Er felbit ließ fich aus feinem Zimmer einen Mantel aber nicht felbft ins Schloß binauf. Der Borfall febr aufgeregt, bag er nicht gu feinem Bater geben bift menn er ben Morber in Siderheit mußte, wollte neden, bag man ben Schandbuben erwischt und ibn in Richtern überliefert habe.

Bagen raffelte por bas Portal Bernhard nahm auf burg, blat, ber an Sanben und Bugen gefeffelte buthe awifden zwei banbieften Buriden aus bet ift bes Schloffes auf ben Rudfit gefest. Und boch er-Me biefe Borfichtsmaßregeln fo unnötig. Der wilbe, Celeff ergab fich wie ein Lamm und ließ alles über in Das aber erweifte Bernhards Berdacht und verba beite Sicherheitsmaßregeln gu verboppeln. Der aliente Sicherheitsmaßregeln zu verboppen, um ihn unb ivielte mabriceinlich ben Gefügigen, um ihn unb glosbeschen ju eripaben ibm bie Gelegenheit jum Ansbrechen ju erfpaben de ibm gemiß nicht gelingen. Lebend follte er nicht

entwifden. Graf Bernbard batte einen gelabenen Revolver in ber Taime, entichloffen, ibn auf Leonardo abzubriiden, fobalb biefer nur eine verbachtige Bewegung machen wurbe.

Sie erfolgte nicht. Ohne Zwifdenfall murbe ber Weg nach ber nachiten Stadt gurudgelegt und mit großer Befriedigung lieferte Bernhard feinen Gefangenen in die Banbe ber Beborbe

"3d boffe, daß Du eine recht ftrenge Strafe erhaltft", fagte Bernhard, als ber Italiener abgeführt murbe und gum erftenmal öffnete biefer ben Mund zu ber etwas oratelbaft flingenden Antwort : "Ich weiß es, und eine viel bartere, als Gie jest noch ahnen."

Graf Bernhard ichnittelte ben Ropf, bas Benehmen bes Berbrechers tam ibm febr munberlich bor; er bielt fich aber bei langerem Rachbenten barüber nicht auf: - febr befriebigt tebrte er nach Tannhaufen gurud, um beute noch feinem Bater bie Runbe gu bringen, bag berjenige, ber fich fo fcmer an ibm vergangen, hinter Schloß und Riegel fige und ber wohlverdienten

Strafe entgegenfebe. Wahrenbbeffen batte ber alte Chriftian fich in ber großten Angft und Aufregung befunden. Durch bie Gefangennahme Beonardos hatte er erft erfahren, wer ber Bunberdoftor, ben et bei feinem Berrn Grafen eingeschnunggelt, eigentlich gewesen fei und er fürchtete nun, er habe burch fein torichtes Berhalten bem Dliffetater Gelegenheit gegeben, fich nochmals an bem Stranten su vergreifen, gumal er biefen obumachtig gefunden batte. Alle Behn Minuten ichlich er in bas neben bem Krantenzimmer befinbliche Bemach, wo bie Bflegerin fich aufhielt, um bon biefer bie beruhigende Berficherung gu boren, bag ber Graf fich berbaltnismäßig mohl befinde. Er batte auch ben Befehl gegeben, Graf Bernhard folle fofort nach feiner Beimtehr gu ihm fommen.

"Soll ich ihm gesteben ober nicht?" fragte fich Chriftian und entidied fich endlich für bas lettere. "Der Bert Graf mag ibm felbit fagen, mas ihm gut bunft und ich werde nachber feine Bormurfe bemutig und gebulbig über mich ergeben laffen", lagte er fich und empfing bemgemag ben beimtebrenben Bernbarb nur mit ber Melbung, ber berr Wrat liege bereits im Bett unt wuniche ben jungen Berrn Grafen bei fich gu feben.

Bernhard antwortete nur burch ein Riden und eilte an bem Diener porbei nach bem Schlafzimmer bes Baters. Er febnte fich barnach, ibm feine Mitteilung gu machen und murbe febr ungern bamit bis gum nachften Morgen gewartet baben.

In bem großen, mit grüngrauer Delfarbe geftrichenen unt mit Teppichen, Bolftermobeln und Borbangen von gleicher Farbe veriebenen zweifenftrigen Bimmer maren bie letteren berabgelaften und eine bon ber Dede berabhangenbe ameiarmige Lampe verdreitete em burch Saileier gedampfies Licht. Gib einziges Bild, bas lebensgroße Portrat einer iconen jungen, blonden Grau im weißen Rleibe mit Rofen im Daar, ein Anablein von wenigen Monaten im Arm, bing an ber bem Bett gegenüber liegenden Banb. Es war Bernbards Mutter und er felbit im garteiten Alter. Graf Tannhaufen hatte es fo anbringen laffen, bag am Abend fein letter, am Morgen fein erfter Blid barauf fallen mußte-

Beim Deffnen ber Tir richtete er fich in bem breiten, mit Schnigwert vergierten und febr bequem mit Unterlagen, Riffen und Deden ausgestatteten Bette auf und fagte mit fdmacher, aber boch gang flarer Stimme: "Bift Du es, mein lieber Cobn? Du bift recht lange geblieben. Saben fie Dich bel Maunhofs fo lange anfgehalten ?"

Bernbard eifte gum Bater, jog beffen weiße, burchlichtige Danb an feine Lippen und antwortete: "3ch bin bor ein paat Stunden von Emeraburg gurudgefehrt -

"Und warum famit Du nicht fogleich gu mir berein?"

"Beil ich gubor ein wichtiges, ein ungufichiebbares Gefchaft gu verrichten hatte!" rief Bernbarb, beffen fich wieber bie Aufregung bemächtigte.

"Und mas fonnte bas fein?"

"Er ift gefangen, ber elenbe Schurte! D, nun bin ich rubig!" berichtete ber Cohn mit einem gewiften Trinmph und aus feinen Augen leuchtete bie Freude bes Jagers, bem ein Bilb, bem et lange nachgeftellt, endlich sur Beute gefallen ift.

Braf Tannbaufen richtete fich baftig im Bette auf; ein fleberhaftes Rot überflog feine bleichen Bangen und mit bebenber Stimme fragte er: "Wer ift gefangen? Bon wem

"Bon wem anbers als von Leonardo, bem Italiener?" erwiberie Bernhard, inbem er fich in ben neben bem Bett bes Baters ftebenben Seffel nieberließ. In feiner Erregung gemabrte er garnicht, welche Wirfung feine Borte auf ben Rranten ansübten ober bentete fie auch falich und fuhr fort: - Er batte

feineswegs untätig gemefen. Gie hat die Sandelsichiffahrt der Gegner in einem für dieje fehr fühlbaren Maße beunruhigt und ist gegen die seindlichen Kriegsschiffe bei jeder paffenden Gelegenheit offenfib borgegangen. Eine nicht geringe Anzahl englischer Kriegsschiffe hat schon daran glauben muffen und im ganzen übersteigt die englische Berluftlifte bei weitem die deutsche, wenn auch sichere Angaben über die erftere nicht borliegen,

Dieses Berhältnis hat sich noch wesentlich zu Ungunften Englands berichoben burch ben Untergang bon drei englifden Bangerfreugern in ber Mordfee. Es ift das erfte Dal in diefem Seefrieg, bağ Großtampfichiffe in Berluft geraten find. Um fo empfindlicher muß die Rachricht hierüber in England

berührt haben,

Der Borfall macht in England den tiefften Eindrud, da noch turg bor dem Ausbruch des Krieges ein englischer Admiral in der "Times" in einem Artikel ausneführt hat, daß die englische Flotte vollkommen wehr-

Ios gegen Unterfeeboote fei.

Das erwähnte Urteil eines englischen Abmirals mag in feiner Berallgemeinerung zu weit gehen. Bebenfalls aber ift der Beweis geliefert worden, daß die Brogtampfichiffe allein nicht den Wert einer Alotte bestimmen, und daß auch eine kleinere, rührige Flotte bem Gegner ichweren Schaden beibringen fann, Gur die Berlufte, welche die deutsche Flotte durch englische Mebermacht erlitt, hat fie jest ausgiebige Genugtung burch den starken Erfolg gegen eine noch größere liebermacht erhalten,

Man darf natürlich aus diesem Erfolg nicht zu weitgehende Folgerungen ziehen und nun nicht übertriebene Erwartungen hegen. Aber er wird wenigstens ber englischen leberhebung einen Dampfer aufsehen und bem Auslande zeigen, daß die deutsche Flotte fich nicht bertriecht, fondern ben Geind mit Erfolg aufzusuchen weiß, natürlich dort, wo es ihr pagt, und mit ben Rampfmitteln, welche fie für die geeigneten gur Schwächung des Gegners hält.

In ber geftrigen amtlichen englischen Melbung hieß es, daß fieben deutsche Unterseeboote die drei englischen Pangerfreuger in den Grund geschoffen hatten. Bie unfere Abmiralität jest befannt gibt, hat ein deutsches Unterseeboot und zwar das

Unterjeeboot II 9

biefen beifpiellofen Erfolg gu bergeich = nen. Und was das Erfreulichste bei diefer Helbentat ift, ift der Umstand, daß das Unterseeboot II 9 mit feiner gesamten Mannschaft

unversehrt gurudgetehrt ift.

bie Fredbeit, fich bier bor bem Schloffe berumgutreiben. Bielleicht glaubte er, es wurde ihn niemand wiebererfennen, benn er batte fich ben Bart abnehmen laffen, aber ein Blid auf bie lange Rarbe auf feiner Wange und ich wußte, wen ich bor mir

Graf Subert fließ einen tiefen, ichmerglichen Seutzer aus, ber Cobn ließ fich aber baburd nicht unterbrechen und ergablte weiter: "3d habe ben beimtiidiichen Buben binben laffen und ibn felbft fofort ben Gerichten überliefert, bas bat mich fo lange aufgehalten." Er ichaute feinen Bater an, wie um beffen Beis fall einzuholen und ale biefer ichwieg, fragte er lebbatt: "Dabe ich nicht recht getan?"

Und jest geicah etwas, mas Bernhard mit toblichem Schred erfüllte. Gein Bater foling bie Sanbe pors Beficht und schluchate berggerreigend, in einem Ton, wie er von ihm noch nie gebort batte: "D mein Gott, mein Bott, es ift furchtbar. Der

eigene Bruber bringt ibn ins Gefängnis!" -

Der junge Graf glaubte nicht anbers, ber Bater rebe im Wieber. Er ergriff feine Dand, taftete nach ber Stirn; aber beibe maren gang fühl und nun fürchtete er, eine momentene Beiftesfiorung fei über ihn gefommen und ichaute ibn befturgt an; boch icon fügte ber Baier bingu: "Ja, ber eigene Bruber interliefert ibn bem Gefangnis. - Dein Gott, ich werbe bart geprift." - Der alte Graf, ber mabrent ber legten Jahre burch nichts mehr ericbuttert worden, brach in Tranen aus und ber Sohn war ratios. Gein armer Bater mußte ernfilich frant fein, biefe ichwere Bermundung batte ichlieglich eine Geiftesfiorung berbeigeführt. Sollte er bie Rrantenpflegerin, follte er Chriftian su feinem Beiftanbe berbeirufen?

Er erbob fich von feinem Stubl, aber Graf Subert erriet feine Abfidt und tagte: "Rufe niemand, ich habe mit Dir, mit Dir gang allein gu reben; icon feit Stunden babe ich Deine Rudfebr berbeigefebnt."

Das flang wieber fo flar, fo bernfinftig. Bernbarb fette fich, ftrich ibm mit ber Sand liebtofend fiber Stirn und Saupt und blidte ibn gartlich an.

Dit einem ichwachen Lächeln fügte ber Bater bingu: "Ich bin nicht mabnfinnig, wie Du vielleicht glanbit; Leonardo ift wirflich Dein Bruber, er ift ber Gobn aus meiner erften Che."

Bernhard icante ibn fprachlos an. "Gs ift fein Zweitel, er ift mein Cohn", wieberholte ber

Bater embringlich. "Aber wie haft Du bas jest erfahren ?"

"3d erfannte ibn fcon an ber langen Rarbe auf ber Bange und an ben Augen, als er mir ben Mefferftich beibrachte und foote es ibm -

"Und er hat Dich boch morben wollen ?!" fuhr Bernhard auf. "D. bann ift er ja noch weit berruchter, als ich gebacht babe!"

"Er wußte es nicht; ach, bas ift eine lange, febr, febr tranrige Gefchichte, bie ich Dir ergablen muß", bie meine jungeren Mannesjahre fo traurig umbuftert und ihre Schatten auf mein ganges übriges Leben geworfen haben.

Der alte Graf flieg einen tiefen Cenfger ans und blidte fiufter por fich bin.

"Morgen, morgen, Bater, En haft heute ber Aufregungen fo viele gehabt und es ift auch icon tpat", bat Bernhard, aber ber Bater beharrte bei feinem Billen. "Rein, bente noch!" erflarte er. "Ich finde nicht eber Rube,

bis Du alles weißt. Sage Chriftian, bag wir ungeftort fein mollen." Graf Bernhard fab ein, bag es bas befte fein murbe, ibm

ben Willen gu tun.

(Fortfetung folgt.)

Ueber ben großartigen Erfolg ber beutschen Marine, der im Ausland wohl größte Beachtung finden wird, liegen noch folgende Einzelnachrichten bor:

WDB. Berlin, 23. Sept. (Amtlich.) Das deutsche Unterseeboot II 9 hat am Morgen des 22. Septembers, etwa 20 Seemeilen nordwestlich bon Soef ban Solland die drei englischen Bangerfreuger Abufir, Sogne und Creffh jum Ginfen gebracht. Der ftellvertretende Chef des Admiralstabes. Behnde. — Der Kommandant des Bootes ift Rapitanleutnant Otto Bed bingen aus herford. Er ift 1901 in die Marine eingetreten, jest 32 Jahre alt und hat in den legten Jahren als Unterfeebootsoffizier bezw. -kommandant, sowie auch als Flaggenleutnant bei einer U-Boot-Flottille Berwendung gefunden. Erwähnt fei aud, daß er die Rettungsmedaille am Bande tragen barf. Auch die Namen der waderen Mannschaft, es dürfte fich um etwa 20 Mann handeln, werden hoffentlich bald ber Deffentlichkeit bekannt gegeben werden können; sie haben einen Anfpruch barauf. Ueber ben Rampf felbft berlautet noch aus denfelben obigen Quellen, daß der erste Angriff auf den Panzerfreuzer "Abufir" bei hellem klarem Wetter um 6 Uhr früh erfolgte; bas Schiff foll in 5 Minuten gefunken fein. Die beiden anderen Schiffe beteiligten sich an der Rettung der Ueberlebenden, doch dann ereilte das Schidfal auch die "Hogue", die nach 3 Minuten untergegangen sein foll, und gegen 8 Uhr auch die "Creffh", nachdem es inzwischen den Engländer flar geworden, daß die ans fängliche Annahme, die "Abukir" fei auf eine Mine gelaufen, nicht zutraf.

BIB. Berlin, 23. Cept. (Richtamtlich.) Wie bon amtlicher Stelle mitgeteilt wird, ift ber Berluft bes englischen Rreugers "Bathfinder", ber am 5. Sept. bor bem Firth of Forth unterging, ebenfalls auf ein deutsches Unterseeboot zurückzuführen. Es war dies II 21, Rommandant Dberleutnant gur Gee

herfing. U 21 blieb unbeschädigt.

Die Bernichtung der drei englischen Pangerkreuger.

Amsterdam, 23. Gept. (Ctr. Frift.) Un Bord bes "Abukir" waren 900, der "Hogue" 999 und "Creffh" 832 Mann, fast alles Leute, die 15 Jahre und länger in ber britifden Marine Dienft getan haben, Biele lagen noch in den Kajüten, als "Abufir" den erften Schug berfpurte und man glaubte, auf eine Mine gelaufen zu fein, weshalb "hogue" Rettungsboote aussette, kurg darauf aber ebenfalls geradezu ausein= anderbarft, Der Rapitan bes hollandifden Schiffes "Blora" konnte mit dem Fernrohr den Untergang der "Creffy" bevbachten und begann das Rettungswert, in dem er nach Ablauf einer Stunde durch das hollandische Schiff "Titan" unterstütt wurde. Im ganzen find etwa 1800 Mann ertrunten, Unter ben Geretteten befindet fich Rapitan Richolfon des Schiffes "Sogue", der aber, als er an Bord der "Flora" tam und fich borftellte, feinerlei Erfennungszeichen trug, ba er in Unterhofen war. Da fast alle Geretteten nadt waren und Zivilkleider mangelten, wurden viele von ihnen in hollandische Uniformen gestedt. Nachdem das Rettungs= wert auf Gee beendigt war, erschien der englische Torpedojager "Lucifer" und erflarte fich durch Signalgebung bereit, die Geretteten bom "Titan" gu übernehmen, jedoch 25 ber Geretteten weigerten fich, auf das englische Schiff zurudzukehren. Die offizielle englifche Nachricht, daß "Lucifer" das Rettungswerk unternommen habe, ist also unwahr, ebenso unwahr die andere Meldung, daß ein englisches Geschwader das deutsche Unterfeeboot verfolgt habe.

Der Borgang spielte sich 20 englische Meilen füdwestlich von der Mündung des Rotterdam-Kanals ab, wo übrigens die "Sogue" fcon feit einigen Tagen ftationiert war und das hollandifche Schiff "hettor" bei der Einfahrt anhielt. Die vernichteten drei Kreuzer dienten alfo gur Rontrolle des Safens bon Rotterdam, den die englische Flotte ungemein be-

Die Berbundeten unter fic.

Berlin, 23. Sept. Der "Boff. Big." wirb aus bem Saog gemelbet: Die Englander merben nervos, weil noch immer fein Ende bes Rampfes abgufeben ift. In militarifchen Rreifen fommt bies guar Unsbrud burch bie unverblumte Unfforberung an Joffre, endlich jum entscheibenben Schlage auszuholen. Die. Beit ift gefommen, beißt es, ba wir erwarten tonnen, bag Joffre alle verfügbaren Truppen zu ernftem Angriff gegen ben einen ober ben anbern Flügel gufammengieht, felbft wenn es baburch nötig wirb, die Front gu eniblogen, um einen Gieg auf ber Flante gu ermöglichen. Deutlicher fann man ben Frangofen nicht fein Digfallen ausbruden. Gin englischer Bericht aus La Ferte fons Jouarre ichildert bie endlofen Buge, Die taglich mit Bermunbeten nach Paris abgeben. Die Wagen find fo voll gepadt, bag nicht einmal alle Schwervermundeten liegen tonnen. Miemanb, fagt ber Berichterftatter, tann ichilbern, was fich an ber Mione abgespielt bat. Bir feben mur bas entfepliche Unbeil, bas eine folche Schlacht verurfacht. Ratürlich ichließt ber Bericht mit ber Berbammung bes Militarismus, ber bafür verantwortlich fei.

Die Lage in Antwerpen.

Chriftiania, 22. Gept. In ber Beitung "Aftenpoften" beißt es in einer Schilderung Antwerpens: Beinabe jeder zweite Mann auf ber Strafe ift in Uniform. Die gange belgifche Armee, eiwa 200 000 Mann, liegt um bie Stabt. 11m 8 Uhr werben alle Lichter gelofcht, wegen ber Beppelins gefahr. Der Feind ift nur etwa 3 Meilen entfernt. Man bort ben Ranonenbonner. Biele Leute haben ihr ftanbiges Quartier in ben Rellern.

Die Bahrheit über Löwen.

Bruffel, 21. Gept. Angefichts ber verleumberifchen Un. mabrheiten, die im Anslande fiber bie Borgange in Lowen, ines besondere ben Unlag gur teilmeifen Bernichtung ber Stadt, fowie fiber ben Umfang biefer Bernichtung felbft verbreitet werben, hat bie beutiche Regierung eine eingehenbe gerichtliche Untersuchung über Diefe Borgange und bas über Lowen verhangte Strafgericht angeordnet. Die Untersuchung if bei !! Rriegsgerichterat im Gelbe mirtenben befannten Bei walt Juftigrat 3bers, alfo einem burchaus unutiges ftebenben Untersuchungerichter, übertragen worben. bereits über vierzig unmittelbar ale Augenzeugen an gangen beteiligte Berfonen eiblich bernommen Goob feine Untersuchung fich auch auf ben genauen Umfant ftorung, die die Stadt betroffen bat, und bes babel betroffen Eigentums erftreden. Die Unterluchung foll möglich burchgeführt werben, ehe bie beireffenben Augenzeugen bo to nehmungsmöglichteit burch ben Bang ber Greigniffe pate entrudt werben. Aus ben eiblichen Ausjagen ber gelicht nommenen Zeugen tann ichon bas eine als unzweifelbet wiesen mitgeteilt werben, bag an bem Abende bes 25. von ben bem Bahnhofe von Lowen an ber Bahnfrabt m und links gegenüberliegenden Saufern guerft eine rete aufftieg, die das Beichen zu einer unmittelbar barat fteigenden grünen Ratete gab. Als Die Leuchtfagels weithin fichtbar fiber bem Bahnhof auflenchteten, gleichen Augenblid ein Rugelregen aus ben oberen Genbei Daufer in ber Bahnhofftraße und teilweife non ben Dit berfelben auf die ahnungslos por bem Baknhofe und it Strafe befindlichen beutichen Truppen aus, ber ein 25 Unteroffiziere und Mannichaften, jowie eine Angaliteils ichmee teils teils ichwer, teils leicht verwundete, noch ehe biefe bas do gu erwibern Beit gefunden hatten.

Die Bernichtung der Ruffen.

Burich, 23. Sept. Die hiefigen Beitungen verlichen ein Telegramm bes Reichstanglers an ben best Generalfonful in 2001th 30 Generaltonful in Burich aber bie Rampfe in Pftrend

Bon der Armee Sanfonows find bie geringen Darin beißt es: die fich aus ben ichweren Riederlagen bei Tant retteten, in Auflöfung über bie Rarem gefluchtet. Rennenkomp (Rjemen-Armee) erlitt eine abnliche füdlich von Infterburg und fonnte bas, mas ihr nod blieb, nur durch ichleunige Flucht über ben Riemen Rach votil bie Festungen Olita und Rowno retten. Schatzungen find allein bei Tannenberg und in ben maß Bis jest fin beutichen Lagern untergebracht: 200 000 Gefangene 186000 Offiziere. Die Gefantzahl aller Gefangenen guffen 300 000 Mann, von denen alfo die Balfie Ruffe lleber 2000 Gefchute aller Art wurden erbeutet.

Graf Witte über die Lage in Rufland.

Aus Burich wird geschrieben: Braf Witte fol "Rjetich" zufolge die Zournalissen in Obesta empfante mit ihnen über die Lage Ruflands im gegenwarigen gesprochen. Der flarfte Ropf des Barenreiches etflatt, folle in Rufland die eigene Macht nicht aberichatet Rrieg tonne noch viel überrafchende Dinge ju Tage bis Der Feind fei sehr machtig. Die Lage außerorbentliche Man durfe fich nicht in fallschaft ange außerorbentlich Man burfe fich nicht in faliche hoffnungen wiegen in bem Bolle feine unmobran bem Bolfe feine unwahren Siegesmelbungen mittellen. Journaliften follen alles tun, um die Bevölferung it eintretenbe fcmere Rieberlagen vorzubereiten.

Graf Witte fennt febr gut fein Rufland und pot schlimm es mit ihm fieht. Er ift ber einzige fable gand diefer verblendeten Maffe, die fiegestrunten von gewond Schlachten fpricht, mabrend die beutschen Geere immer in bas ruffifde Gebiet alle beutschen Geere immer

Englische Seeoffiziere in ruffischen Dienftell

WBT. Frankfurt a. M., 22. Sept. (Richten, Die "Frankfurter Zeitung" meldet aus Konftanopel: Die englische Marinemission mit gibt Limpus, die bor einigen Tagen aus türfi Diensten ausgeschieden ift, hat ben bet halten, fich nach Sebaftopol zu begeben, unt ber fischen Marine zur Berfügung du steiner.
Sebastopol sind auch aus Berfügung du fichen. Sebastopol find auch andere englische Seeoffiziere in bon denen ein Teil schon bor Ausbruch

Stodholm, 28. Sept. England macht bie größen firengungen die Haltung Schwedens zu beeinfluffet in "Times" und ber "Daily Chronicle" laffen fich plagitet in namhafte Korrespondenten vertreten. Die englichen in wirfungen auf die fcmedifchen Sandelstreife iche an dem Digtrauen und der Erbitterung gu icheiten, man hier das rückichtslose Vorgeben der englischen französischen Regierung frangonichen Regierung gegen ben Sandel neutraler ge besonders gegen holland, beobachtet. Dingegen ber Andel neutrale ber mur Borte höchfter Anerfennung für Die gertallen ginangfraft Deutschlands Finangtraft Deutschlands. Die tiefigen Beichnungen Ariegeanleihe machen tiefen Gindrud, eine Taiface, neutralen Auslande neutralen Austande moralisch boch gu bewerten ift.

Daag, 23. Sept. Aus London wird gemelbet, betraff Werbungen für die neue, eine halbe Million find Armee gunftige Fortidritte machen. Dagegen find Musruftung ber Truppen große Schwierigfeiten ent unmöglich, vor Reujahr bedeutende Truppenmaffen pat geblich perfecten. Die feines Desterung bet Festlande ju entsenden. Die britische Regierung in Golfon geblich versucht, in Solland in ben verschiebenftet

Das Gefecht bei Sanfibar.

Rapstadt, 23. Sept. (B. B. Nichtamtlich.) John weitere Einzelheiten über das Gefecht ausber und englischen Erne Ber das Gefecht ausber englischen Kreuzer "Begasus" bei gens beutschen Kreuzer "Begasus" bei berg" näherte sich am Sonntag früh 5 nhr Mit des Geschwindigkeit und machte ein britisches öffnelte durch drei Schüsse kampfunfähig. Dann eröffnelte etwa 8000 Meter der Gariagis. fibar werden antlich befannt gegeben: Der mi eiwa 8000 Meter der "Königsberg" ein webiges Teuer auf den Part Königsberg" biefes bis Teuer auf den "Begasus" und setzte bes 6000 Meter Entfernung fort. Die Breitseite des in Minuter der Jer Jeres und wurde und bente des in Minuter fus" ftand unter der Feuerwirfung und einer firmt Minuten zum Schweigen gebracht. Rach einer

on 5 Minuten eröffnete der "Königsberg" von das Teuer, das eine Biertelftunde mahrte. Der war nicht in der Lage, das Feuer ou er-Beinahe alle Berlufte ber Englander traten ten Geschützen auf dem oberen Ded ein. Das bas mehrere Treffer in der Bafferlinie erhalten legte sich ftark auf die Seite. Die britische Flagge Abeimal heruntergeschoffen, aber bon ben Matrofen immer mit der Hand hochgehalten, Monigeberg" hat anscheinend teine ober nur ninge Beichäbigungen erlitten.

Dum Dum Geschoffe frangösischer Herkunft.

erajewo, 22. Sept. Bei Bermundeten und Gebet regularen ferbischen Truppen wurden Dumefdoise gefunden, die sabritmäßig hergestellt Rad den in illustrierten Blättern wiederge-Shotographien sind die bei Franzosen ge-Dum-Dum-Geschosse mit den serbischen vollibentisch. Daraus fann geschlossen werden, in ind Dum-Dum-Geschoffe frangösischer Her-

Berfchiedene Meldungen.

Berlin, 23. Sept. (Amtlich.) Auf Die Rriegsfind gezeichnet worden:

1318 199 800 Mart Reichsichaganweifungen,

1 177 205 000

Reichsanleihe mit Schulbbuch. 1894 171 200 eintragung,

Reichsanleihe ohne Schuldbuch. eintragung

13 4 389 576 000 Warf.

Großes Sauptquartier, 23. Sept. (Amtlich.) tilommandierende der bei Reims fampfenden Truppen Coerfien Deeresleitung folgendes gemeldet : Wie fefigestellt worden ift, ift auf die Rathedrale von and ein Morferschuß abgegeben worben. Rach Melbung in Armeelorps ift bas notwendig gewesen, weil es war, mit bem Feuer ber Feldartillerie bie etfannte feinbliche Beobachtungsstelle von ber tale ju pertreiben.

Beilig. Bu ber Melbung über ben günftigen Stand Bijichlacht heißt es in dem "Berl. Lofalanz.": bollige Ruhe ist demnach nicht eingetreten und biere Offensibe nicht unterbrochen. Gine wirtdelheibung wird natürlich nicht erwartet worden bir werden noch für einige Tage uns mit den zufriedengeben müffen. Die Kämpfe waren billich der Argonnen, wo Barennes wieder belede, boch zeigen feindliche Bemühungen auf techten Flügel, daß ber frangösische Offensibimmer noch auffladert. Die Nachricht bon folge gegen die Sperrforts ist höchst willkommen, um größere Forts handelt.

In Burdigung der Rühnheit des Romten des Unterseebootes "U 9" und der tapferen ing bemerkt die "Kreuzzeitung": Es gibt nicht taten der Kriegsgeschichte der Bölker, die sich Beite ftellen fonnen.

Meldung bon der unbersehrten Seimkehr des beranlaßt die "Berl. Reuesten Nachrichten" zu Begrüßung: Nun rusen wir noch einmal derfülltem herzen hurra. Dadurch wird die der braben Leute erst gefrönt, daß sie und bis unbeschädigt zurüdgekommen find. Man bie Beschämung benten, die das Gefühl für Minder hat, daß das Boot seinen vielen Berentfommen ist, nachdem es bereits auf dem the bem Gegner nicht gelungen war, auch nur ligen Schuß abzugeben.

atin, 23. Sept. (B. B. Nichtamtlich.) Ueber die t des "U 9" erfährt die "B. 3." noch solgende Mares Wetter herrschte nordwestlich Solland, als "Il 9" unter Führung bes Athants Otto Weddigen in der Frühe des Morgens auf einer Patrouillenfahrt plötztei englichen Banzerkreuzer "Abukir", "Hogue" bor fich auftauchen fah, die gu bem englischen Kreuzergeschwader gehören. Das folwader besteht aus sechs Panzerfreuzern. denheit ist günstig, dem Feinde, der anscheinend hi, unbemerkt fraftig auf den Leib zu rücken. andemerkt fraftig auf ben velogie ber einen Uhr morgens. Plötzlich erhalt der einen gewaltigen Stoß; fünf Minuten später Ehire gewaltigen Stoß; Fannan Wasserverthen gewaltigen Stoß; fünf wennten Wasserverschiff, das über 12,000 Tonnen Wasserverschiff, das über 12,000 Tonnen bat. Ift es the Mine gestoßen? Noch wissen es die Engnicht, aber sie fürchten es, denn gleich darauf Breuger "Sogue" dasselbe Schickfal. Sobie llote Boote ausgesetzt. Der "Eressp" ist bie lieberlebenden aufzufischen. Zwei Stunden mit der Bergungsarbeit. Da plöglich erhält Creffh" einen gewaltigen Stoß und verfinft alsbald in die Tiefe. Nun zweifeln die Engmehr, daß ein deutsches Unterseeboot in e ist, und daß die drei Panzer von deutschen in daß die drei Panzer ind. Aun in den Grund gebohrt worden sind. Run tine wilde Jagd auf "U 9".

Strlin, 23. Sept. Es wird uns mitgeteilt, baß und gelehrt find.

timbbafen, 23. Sept. (BB. Richtamtlich.) Bur (Otto) Derebootes ,U 9" gehören: Rapitanleutnant Oito) Rommandant, Oberleutnant gur Gee Spieß, Renieme Rommandant, Oberleutnant Trabert, Obers enieur Schon, Obersteuermann Trabert, Obersteuermann Dar Matrofen atmann, Oberbootsmaate Schoppe, Sor, Matrofen mann, Oberbootsmaate Smoope, John iftenmaate Schenker, Schulg, Obermaschiniftenmaate Mors, Reifellmacher, Schutz, Overmungen, Reianafdinifienanwärter Wollenberg, v. Koslowsti, Inblatter, Schuichte, Beiger Rarbe, Schober, Bieb, Belt. Funtenheiger Siebers.

Der "Rienwe Rotterdamsche Courant"

Deutschen bas Bertrauen in ihre Glotte ftarfen und bas Bewußtfein beleben, daß ihre Flotte ben bereinigten englischen und frangofischen Streitfraften gegenüber wenn auch nicht überlegen, bennoch nicht fo leicht gu bernichten ift, fo daß ber Beind bereits Febern laffen

WIB. Wien, 23. Sept. (Richtamtlich.) Bu dem Erfolg bes beutichen Unterfeebootes bei Dod ban Solland fagt bie "Reue Freie Breffe", bas beutsche Bolt fei ju beglud-wunfchen, bag es auch jur See jo ausgezeichnete, tapfere und hingebungebolle Manner befige. Die öfterreichifchs ungarifde Flotte, beren Schiff "Benta" bei bem Bufammenftog mit ber frangofifchen Uebermacht einen Selbermut obne gleichen zeigte, werbe mit großer Freude boren, mas ihre Schwesterflotte vollbringen fonnte. Das "Ertrablatt" ichreibt: Bor wenigen Tagen flagte eine englische Marinegroße mehmutig barüber, baß, wenn England bas Reer beberriche, Deutschland ben Meeresgrund beberriche. Deutschland ben Beweis für Die Richtigfeit biefer Rlage geführt. Die Radricht wird aberrall in Deutschland und Defterreichellngarn mit freudigem Jubel begrußt werben. Sie ift ein neuerlicher Beweis fur Die absolute Ueberlegenbeit ber verbundeten beiben Raiferreiche auf allen Gebieten. Die "Beit" fagt: In England wird biefe Riederlage jur See die Furcht, die man bor ber beutschen Flotte bat, nur noch mehr fleigern. Die beutsche Flotte, Die jum erften Mal einen Geefrieg führt, bat gezeigt, baß Gubrung und tobes mutige Angriffsluft aller gablenmäßigen Heberlegenbeit fpotten. Die "Reichspoft" bemerft : Bas niten England feine Berben von, Unbefiegbaren" und "Fürchtenichts", wenn biefe, wenn fie arglos über bie Bafferflache ichwimmen, von unfichtbaren Reinden aus den Tiefen angefallen und jum Berften gebracht werben? In ber Rocbfee wurden brei Rreuger bernichtet, im Golf von Bengalen funf englische Dampfer verfentt. Albion, wie wird Dir? Rein, Britannien ift nicht mehr bie Alleinbeberticherin bes Meeres. Rur auf bem Biftoriafer und im Inneren Afritas ift bas englische Imperium noch unbestritten.

Samburg, 24. Gept. Die Dochzeit bes Rapitanleutnants Bebbigen, ber bereits im August mit feiner Braut friegsgetraut murbe, follte urfprunglich am 24. Cept. in ber Samburger Rirche ftattfinben. Der Bolterabend mar auf ben 22. Gept. angefest, alfo genau auf ben Tag, an bem Rapitanleutnant Bebbigen bie brei englischen Banger in ben Grund bobrte.

Defterreichifdes Rriegspreffequartier, 24. Gept. Bie ber Rriegeberichterftatter ber "Boffifchen Beitung" melbet, fest bie frangofifche Flotte ihre Delbentaten in ber Abria fort. Um 19. Gept, langten viergig Ginheiten por ber Ginfahrt von Cattaro an und befchoffen eine volle Stunde lang bie Forts ber Ginfabrt mit ichmerftem Raliber. Sie erzielten jeboch nur brei Treffer. Gin Ranonier wurde verwundet. Dann bampfte bie gange Flotte nach Liffa vor, wo fie bie Sewaphorfiation und ben Leuchtfurm beichoß, aber nur zwei Dann vermunbete und geringen Schaben anrichtete.

BEB. Wien, 23. Gept. (Richtamtlich.) Amilich wirb mitgeteilt: Die Delbungen ber Breffe ber Triple-Entente über angebliche ruffifche Siege in Galigien grengen an bas Lacherliche. Die Englander wollen wiffen, bag eine unferer fiegreichen Armeen in Galigien nicht mehr exiftiere und bag fich unfere Streitfrafte in Galigien nur noch auf 60 000 bis 80 000 Dann belaufen. In Baris beruhigt man fich mit ber Nachricht, unfere Berlufte betrugen mehrere hunderttaufend Mann und die uns angeblich gu Bilfe gefommenen beutschen Rorpe batten ben Radzug antreten muffen. Dan vermeint, unfere Festungen wurden feine Rolle mehr fpielen. Wenn man ben Gegner berart einschät, fonnen leberrafdungen nicht ausbleiben.

BEB. Bien. 22. Septbr. (Richtamtlich.) Die "Gib. flavifche Rorrefponbeng" melbet aus Cofia: Rach Informationen aus unterrichteten Rreifen ift feftguftellen, bag bie Genbung bes Brafibenten bes Lonboner Balfanfomitees, Burton, bollftanbig geicheitert ift, und die Bemühungen Burtons, Die leitenden Rreife in Bulgarien gu einer Menberung ber bisherigen Saltung gu bewegen, erfolglos geblieben finb. Sowohl ber Ronig als auch bas Rabinett Raboslawow haben Burton barüber nicht im Bweifel gelaffen, bag man in Sofia bie eingeschlogene Richtung ber bulgarifden Bolitif fur bie allein für bas Land richtige halt und nicht baran benti, bon ihr abzugeben.

BTB. Paris, 23. Sept. (Nichtamtlich.) Die Runftfcate bes Louvre find in Sicherheit gebracht worden. Alle Fenfter wurden vermauert. Die Mona Lifa wurde nach Toulouse gebracht. Mehnliche Magnahmen find in allen anderen Barifer Mufeen getroffen worden.

Dang, 23. Sept. Der "Erchange Telegraph" vom Sonntag melbet: Die in ber Front befindlichen Frangofen und Englander fleben infolge bes anhaltenden Regens in ben Baufgraben bis an ben Leib im Baffer.

Rom, 24. Sept. Mitten binein in bas Beichrei gegen bie beutiche Barbaret wegen ber angeblichen Berftorung ber Rathebrale von Reims ertont bie Stimme bes "Popolo Romano". Dieje Beitung ertlart es für auffällig, bag im Jahre 1871 in Paris fich nicht 155 vernünftige Menichen befanden, bie ben Mut hatten, Die Berftorung ber Bandomeefenle und ber Tuillerien gu verhindern. Best babe eine mabre Sturmflut ber Ent. ruftung alle Beitungen ergriffen wegen ber Rathebrale von Reims, als wenn die Deutschen ohne Rot ein hervorragendes Runftwert beschöffen. Die beutschen Truppen hatten bereits gweimal bie Stadt paffiert, ohne jemanben ein haar gu frummen.

Der Eindruck der vier Milliarden in Defterreich.

Wien, 22. Sept. In Worten höchster Bewunderung bespricht die hiesige Presse das Ergebnis der Beichnungen auf die beutsche Kriegsanleihe. Das Fremdenblatt erinnert baran, daß im Rriege 1870/71 nach glanzenden Siegen auf die erfte Ariegsanleihe von 100 Millionen Talern nur 68 Millionen gezeichnet worden seien. Jeht hatten die Lügen ber beutschseindlichen Presse über ben beborstehenden Bankerott ber beutschen Bolkswirtschaft eine ichlagende Widerlegung erfahren durch diese dreifache Neberzeich= nung der angeforderten Gumme. Die bom Reichstag bewilligten fünf Milliarden, die erst allmählich hätten angesprochen werden follen, feien nun fast auf einmal bereitgestellt worden. Tiefer Erfolg reihe sich würdig Der "Nieuwe Rotterdamsche Courant beinahe allein vom Weltmoratorium ausgehiehen feiner kühnen Unternehmung wird den schlösen geblieben sei, daß die deutsche Reichsbank

eine imponierende Saltung beobachte, daß die deutsche Bolfswirtschaft sich den gewaltigen Beränderungen, die ber berheerende Sturm ber legten Bochen in ber Belt erzeugte, überraschend gut angehaßt habe. Einem Bolle, das militärisch und finanziell Beweise einer so glänzenden Organisation gegeben, könne der schließliche Sieg nicht vorenthalten bleiben,

Die Reue Freie Breffe weift barauf bin, bag noch um die Mitte des vorigen Jahrhunderts dem Begriff der Milliarde etwas Unirbifches anhaftete, bağ Jules Fabre, als Bismard bon ihm eine Rriegsentschädigung von fünf Milliarden verlangt habe, gurüdgetaumelt fei. Run habe von den bewilligten fünf Milliarden das deutsche Bolf freudig schon mehr als bier gebedt. Das Greignis fei in feiner Art fo groß wie das Bordringen der deutschen Armee in Frankreich. Auf den inneren Schlachtfeldern gebe es auch schmerzliche Wunden und Gefallene, die nicht mehr aufstehen könnten. Tropbem habe in dieser Zeit des wirtschaftlichen Drudes das deutsche Bolt, und zwar nicht nur die großen Kapitalisten, sondern auch die mittleren und fleinen Sparer, fich durch Beichnungen verpflichtet, bem Reiche mehr als vier Milliarden gu überweifen, Ein foldes finangielles Machtaufgebot und titanen= haftes Muskelstreden sei bisher niemals borgetommen. Diefes Aufraffen fei zugleich unbewußt die Antwort auf die filbernen Rugeln bes englischen Schattanglers, auf die hochmütigen Andeutungen, daß schließlich der britische Geldsad entscheiden werde, und auf den Blan, Deutschland an den Bettelftab ju bringen, Diefe Beichnung fei eine neue Ariegsertlärung an England. Das beutsche Bolf lege mitten im Kriege, ohne den Sieg in der großen Schlacht abzus warten, mehr als bier Milliarden auf den Tifch. Diefe

Die langfame Feldpoft.

Antwort werde England verfteben. Diefer Schug mit

filbernen und goldenen Rugeln habe getroffen.

BEB Berlin, 22 Gept. (Amtlich.) Bon ber Boftberwaltung angeordnete Nachforschungen nach dem Berbleib bon geldpoften aus dem borigen Monat haben dazu geführt, daß auf einem Bahnhof in Leipzig ein Eifenbahnguterwagen mit einer großen Bahl bon Brieffaden aufgefunden worden ift. Der Wagen war von Andernach fiber Lüttich, Namur, Marienbourg für die dritte Armee abgefandt, aber infolge eines noch nicht aufgeflärten Bersehens nicht nach dem Bestimmungsort gelangt ober nicht ausgelaben, fondern nach Leipzig gurud: befordert worden. Die Gade enthielten Brieffendungen bon den legten Tagen des Anguft aus allen Gegenden von Deutschland für die berichiedenen Truppenteile der dritten Urmee. Die Gendungen find fofort wieder nach dem Felde abgefandt worden,

Sorgt für warme Unterkleider.

Remicheid, 22. Gept. Heute morgen ift das nachftebende Telegramm an Staatsfefretar Rraetfe in Berlin bon hier abgesandt worden:

Eure Erzelleng bitten wir dringend, das Sochft : gewicht der Feldpoftbriefe fofort auf 500 Gramm zu erhöhen, um unseren Kriegern auf biefem ichnellften Wege wollene Unterfleider fenden zu fonnen.

Geheimer Kommerzienrat Mority Boter, Abgeordneter Gidhoff, Richard Belbe, Bürgermeifter Sartmann, Rommerzienrat Hermann Safenclever, Kommerzienrat Rorff, Al. Mannesmann.

Bir tonnen uns diefer Bitte nur anschließen, benn ber Weg, der hier borgeschlagen wird, scheint uns in ber Tat fehr geeignet zu fein, unfere tapferen Truppen mit den jo nötigen wollenen Semden und Unterhofen binnen fürzester Beit zu versorgen, (Roln, B.)

Liebesgaben an die Truppen.

WTB. Großes hauptquartier, 22. Sept. (Amtlich.) Nachdem es bisher nur möglich war, den Truppen im Gelde im beicheidenen Dage Bigarren, Rauchtabat, Tabatspfeifen und Schotolade guguführen, follen demnachft größere Liebesgabentransporte bis auf Esiderrul freigegeben werden, und zwar von den Sammelftationen für jede Armee täglich ein Bug bon höchstens 80 Achsen. Den Borrang in der Beforderung muffen jedoch Truppentransporte, Munitions, Berpflegungs- und Lagarettzüge jederzeit erhalten.

Ein Däne über den Krieg.

(Mus Ropenhagener Blattern.)

Gin in Bestdeutschland lebenber junger Dane ichrieb por einigen Tagen an feinen in Rovenhagen lebenben Bater einen Brief, ber bort veröffentlicht wurde und aus bem mir einige besonders intereffante Stellen wiedergeben:

Ge ift doch fo flar wie die Conne, mer ben Rrieg gewollt bat und wer in ibn binein gezwungen worden ift! Wie fann man glauben, daß der falte, egoiftifche und enghersige Englander das moralische Bedürfnis hatte, Belgien jur Silfe su tommen. 3 wo! Wie fann man fagen, daß England als Suter ber fleinen Bolfer immer da gestanden bat. England! Wer fiel über das neutrale Danemart 1807 ber und führte die danische Flotte gefangen nach England, bloß, damit sie nicht anderen Bölfern diene? Nein, wenn ich etwas verachte, dann ist es das "England", das man in seiner gemeinen, heutigen Politik kennen gelernt hat. Wenn das nicht Verrat gegen die Rultur ift, mit roben, ungivilifierten Rofaten und raubfüchtigen Gelben über die vornehmfte und tüchtigfte Raffe der Erde, ihren eigenen Blutevermandten, die Germanen, herzufallen, blog aus Reid — ja, dann fann ich nicht erkennen, was Berrat ift, was Ehrenlofigkeit ift.

Aber die bestiglischen unmenschlichen Franktireurs wurdest die anders benfen, wenn du, wie ich, ben berrlichen deutichen Goldaten, ber in Belgien hinterliftig, feige und graufam ermordet worden ift, feinen gelernt batteft. Ich habe fie gesehen — alte und junge, mit ihren ehr-lichen, treuen Gesichtern. Ich habe gesehen, wie die Augen des jungen Rejerviften - meine Freunde find ja alle mit - hell geblitt haben, wie er feinen Ropf hoch geworfen bat, ich habe in seinen Bügen gelesen, daß er über Nacht Wann geworden war. Um des Baterlandes willen Es maren aber nicht allein meinesgleichen, bie ihre aum Teil jungen und garten, aber aufrichtigen Meinungen und überzeugungen in dem großen 3beal, ihr alles, ihr Leben für das bedrohte Baterland bergugeben, vereinigt faben und die Baffe in die Sand nahmen, um ihre Beimat und ihre ftolge Rultur gu verteidigen; nein, ber junge Arbeiter war auch dabei. Er war vielleicht nicht fähig, die politischen Hergänge zu verstehen, aber er vermochte zu sassen, daß barbarische Russen, die weder lesen noch schreiben können, und rachfücktige Franzosen in ihren Franzosen von dass haben fallen ihren Freveltaten von bem falten gewinnfüchtigen Englander unterftust, ihn gu erwurgen drohten, und da wurden feine roten Bangen blag por But, er fprang auf und griff bas Gewehr so sest, saft ware es wie ein Streichbolz in seiner starken Faust zerbrochen. Jest soll gekampft werden für mein Reit, für meine Mutter! Ich sah sah von den Landwehrmann, er ichaute erst finster vor sich hin, schaute ängstlich zu seinen keinen Kindern, die bei ihm im Bimmer fpielten - und bie Tranen famen ihm hoch: das foll alles zerftort werden, was mir gehort, was ich lieb habe? Rein. Er hatte feine Soldatenzeit nicht pergeffen, er ftand ftramm und mit bem feften, rubigen Beficht und feinem ftarfen, geprüften Urm ba. Wegen ben tann feiner ftanbhalten: er fampft für Frau und Rinder. bat feine breite Bruft und hohe Stirn dem feindlichen Gener entgegengestellt, damit es nicht über fein schones Land, seine Lieben daheim kommen sollte. Freilich, er hat nicht daran gedacht, daß er in den Rücken getrossen werden könnte: er hat seine Brust hergegeben und nicht damit gerechnet — weil es seinem braven, ehrlichen Charafter so unendlich sern liegt —, daß er von einem seigen Bauer aus dem Hinterhalt niedergeschossen werden oder den Salls möhrend das Schlasse von einem geder den Salls möhrend das Schlasse von einem geder den Salls möhrend das Schlasse von einem geder den Salls möhrend des Schlasse von einem oder ben Sals mahrend des Schlafes von einem mahnwitigen Frauengimmer durchichnitten befommen follte.

Wir wollen gar nicht von den Mighandlungen ber deutschen Bermundeten reben, das ift zu hählich. Ift es vielleicht nicht die Bflicht der Beeresleitung, solche bestiglischen Greneltaten gegen die braven Goldaten rud. fichtelos gu beftrafen und die ichroffften Dagregeln gu treffen, um Wiederholungen vorzubeugen? Wie fann man überhaupt darüber diskutieren! Die einsachste Sittenlehre

gibt doch da die Antwort.

Zwischen Löwen und Antwerpen.

(Bon einem Mittampfer.)

Aber die in der Gegend zwischen Löwen und Ant-werpen stattgefundenen Kampfe und Gesechte, die sich gegen Borstoße und Ausfälle der in Antwerpen stehenden

Belgier richteten, wird der Kölnischen Bolfsztg. von einem Kriegsteilnehmer unterm 17. September geschrieben:
Nachdem schon am Donnerstag verschiedene kleinere Blänkeleien stattgefunden batten, wurde die Lage am Freitag gegen Mittag ernster. Der Feind drang dis eiwa zwei Kilometer zum Bahnhof Löwen vor und überschüttete ben Babnhof mit Branaten und Schrapnells. Unfere fleine Befahungstruppe, meift alte Landfturmleute, mußte por der feindlichen Ubermacht (es follen drei Divisionen unter perfonlicher Führung bes Belgierfonigs gewesen fein) langfam gurudgeben. Bon ber Bahnhofsbesabung fiel ein Mann. Der Konig der Belgier besehligte, im grauen Auto drei Kilometer vor Lowen haltend, das Gefecht felbft.

Kaum aufgesahren, überschütteten indessen unsere Haubigen den Feind berartig, daß dieser nach kurzem Widerstand den Kampf aufgab und der rechte Flügel ins Wanken geriet. Inswischen war auch schon vor dem Bahnhof Infanterie ausgestiegen, direkt ins Feuer geraten und mit unvergleichlicher Bravour vorgegangen. Der Feind erlitt schwere Verluste. Das Gesechtsseld, das unfere Artillerie unter Feuer genommen batte, mar mit Leichen überfat, mabrend unfere Artillerie weber Tote noch Berwundete hatte, ein Beweis, wie ichlecht die feind-liche Artillerie ichoß. In eiliger Flucht zogen sich die feindlichen Kräfte zurud und nisteten sich in der Gegend

pon Merichot ein.

Am Camstag früh erging ber Befehl an unfere Truppen zum enticheidenben Borgeben. Um 1/26 Uhr früh ftanden famtliche Teile an den porgeichriebenen Buntten, und furz nachber wurde unsererseits angegriffen. Unsere Artillerie griff machtig an beiden Flügeln ein, und die Erde bebte unter dem unaufdörlichen Kanonendonner. Es war wunderbar, mit welcher unvergleichlichen Bravour sich unsere Truppen schlugen. Der Kamps wurde schreck-lich, als bekannt wurde, daß in die Erde eingegrabene Franktireurs unsere Artillerie nahe herankommen ließ und dann die Bedienungsmannichaften niederzuschießen per-fuchte. Wie haben unfere Jungens, namentlich die Geebataillone, biefen Schurfen bas Sandwert gelegt.

Gegen Mittag mar ber Feind aus feiner Bofition geworfen und ging, fortwährend bartnädigen Widerstand leistend, langfam gurud, obwohl er sich in viersacher Abermacht befand. Gegen 5 Uhr abends war er vollständig geschlagen. Der Feind wurde mahrend ber Racht jum Sonntag und ben Sonntagvormittag über unter unferem Artilleriefeuer über Senft op ben Berg bis in die Rabe von Antwerpen gurudgeichlagen. Seine Berlufte muffen

fehr ichmer gemeien fein.

Ein Sufarenitreich verdient erwähnt gu merden. Der Oberarat Dr. Berghaufen, der frühere Leibarat bes Fürften von Albanien, begab fich am Camstagvormittag in Begleitung von acht Mann in ber Richtung auf die Schlachtlinie und nahm in einem fleinen Gestrüpp Stellung. Eine feindliche Maschinengewehr-Abteilung suhr gerade in Stellung, als unsere kleine Heldenschar mit lautem Hurra aus dem Gebüsch hervorbrach. Der Feind glaubte jedenfalls fich einer größeren Abteilung gegenüber au befinden, geriet durch das Hurrageschrei in Berwirrung und sog sich in eiliger Flucht gurud. Unser fleiner Trupp benutte die Gelegenheit, nahm furzweg dem Feind ein Maschinengewehr ab und brachte bieses nach Löwen. Die

Selden wurden bei ihrer Rüdfehr lebhaft beglückwünscht. Bas die Erhaltung und Rettung der Bauwerke der Stadt Löwen angeht, so sind diese das Berdienst des Kommandanten in Löwen, Majors v. Manteuffel sowie des Kommandeurs eines Eisenbahn-Regiments Obersten Bod mit einer Rompagnie und des Majors Edert mit seinem ganzen Bataillon. Bei diesem Rettungswerk verunglückten vier Soldaten. Im Auftrage des General-gouverneurs werden jeht behufs einwandfreier Dar-stellung der Borgänge in Löwen sämtliche Augenzeugen

Kriegs-Chronik 1914.

21. September. Bei Reims erobern die Deutschen bie Defestigten Soben von Craonelle und nehmen den Ort Betheny. Beim Angriff auf die Sperrfortlinie füblich Verdun wird die vorgelagertel ohe der Cote Lorraine unter Zuruckwerfung des 8. französischen Armeekorps erstiegen. Ein Ausfall aus Berdun wird zurückgeschlagen,

22. September. Durch frangofische Armeebefehle wird befannt, daß frangofische Truppen im eigenen Lende

pländern und Sewaltalte begeben. — Durch eine Erflärung des deutschen Reichsfanzlers wird sestgestellt, daß deutscher Boden nirgends im Besit französischer ober russischer Trupven ist, serner, daß allein dei Tannenberg und an den Majurischen Seen 150 000 Russen umgekommen sind, die Gesamtzahl unserer Kriegsgesangenen über 300 000 Mann beträgt und über 2000 Geichübe erbeutet sind.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

4 In Berlin wurde unter großer Beteiligung aus den Kreisen der Transport-Bersicherung, der Industrie und des Handels eine "Seebersicherungs-Gesellschaft von 1914 Attriengesellschaft" mit dem Site in Hamburg und einer Bweigniederlassung in Berlin errichtet. Die Gesellschaft, deren Grundfapital 28 Millionen Mark der krägt, dat den Zweck, den Seehandel auf der Osise und der Nordsee zu beleben. Db noch andere Bersicherungen übernommen werden können und wie die Krämiensäte sich stellen, kann erst nach der Aufnahme des Geschäfts. fich ftellen, fann erft nach der Aufnahme bes Gefchafts. betriebs, por der noch vericiedene Formalien zu erledigen find, bestimmt merben.

Aus Nah und Fern.

Berborn, den 24. September.

* (Auszug aus der Berluftlifte Rr. 30.) 1. Garbe-Regt. Botebam, 1. Bat, Leibfompagnie, Gefr. Baul Bebel-Daiger, Dillfreis, leicht bermundet. 3nf. = Regt. Rr. 172, Reubreifach, 2. Bat. 9. Romp. Bizefeldwebel Rarl Brrle-Berrhingen, Dillfreis, (mahricheinlich Berborn. Dillfreis), tot.

* Rach einer Mitteilung der Italienischen Bot-schaft in Berlin ift jum Eintritt in Italien jest der Befit eines bon einer italienischen Konfularbehörde bifierten Baffes erforderlich. Das reifende Bublifum wird hierauf befonders aufmertfam gemacht.

* Die Ronigliche Gifenbahnbireftion Grantfurt teilt und jur Beröffentlichung mit: Sendungen bon freiwillig gefpenbeten Gaben jeber Art, 3. B. bon Lebensmitteln, Rleidern, Deden, Betten, Hausgeräten, Brennftoffen, Karstoffeln, Seu, Strob, Ribben, Saatgut, Dungemitteln ufm., bie zur Linderung des durch den Krieg in Oftpreußen eins getretenen Rotftandes an Beborben, gemeinnutige öffentliche Ausschuffe (Romitees) und Sammelftellen jur unentgeltlichen Berteilung abgegeben ober von folden Behörden ufm. ju gleichem Bwed aus freiwillig gespendeten Gelbern angeschafft und bezogen werben, werben bis auf weiteres auf ben preugifd-beffifden Staatsbahnen frachtfrei beforbert.

Marienberg. Umtsgerichtsrat Faber, hauptmann ber Landwehr, ift gefallen. Er machte, obwohl bereits im 62. Lebensjahre stehend, ben Feldzug noch mit.

Granffurt, 22. Gept. 200 Gifenbahner find ans bem hiefigen Begirt nach Franfreich und Belgien abgegangen, um im Dienft ber bort befindlichen Gifenbahn-Bau- und Betriebs. tompagnien an ber Aufrechterhaltung auf ben bon beuticher Seite wieberhergestellten Gifenbahnftreden mitgubelfen. Rach einer Mitteilung ber Franffurter Beitung find nunmehr etwa 10 000 beutiche Gifenbahner in Frankreich, Belgien und Rug.

Beglar. Der Fahnenjunter im Felbartillerie . Regiment Rr. 59, Sigi Stepe, ein Sohn bes hiefigen Apothefere und

1. Beigeorbneten Diepe, ift gefallen.

fc. Giegen. (Buviel Rudficht gegen frangoftiche Offigiere.) Um vergangenen Connabend, ben 19. September, tonnten Fahrgafte, bie am Bormittage mit bem Buge Begborf. Diffenburg. Biegen fuhren, auf Station Begbort bie Bahrnehmung machen, bag auf Anordnung bes bortigen Babuhof. porftebers famtliche Gahrgafte 1. Rlaffe, barunter mehrere bermunbete beutiche Rrieger, bas Abteil verlaffen mußten, um mehreren frangöfischen Offfgieren, bie unvermundet, ben Blat gu raumen. Die verwundeten beutiden Rrieger famen gum Teil in ben Gepadwagen. Mis ber Bug in Giegen einlief, erhob ein vermunbeter Felbwebel gegen biefe Behandlung unb Anordnung energisch Broteft. Der Beamte in Giegen gab bem Felbwebel recht. Die Frangofen mußten bie 1. Rlaffe raumen und unfere beutiden Rrieger nahmen wieber auf ben bequemen roten Blufchfigen Blag.

fc. Budingen (Dberheffen), 22. Sept. Graf Ernft Ebler herr jur Lippe-Beigenfeld, Abjutant ber Roniglich Gadfifden 1. (23.) Divifion, Gemabl ber jungften Schwefter bes Fürften Bolfgang ju Jienburg und Budingen, ber Bringeffin Anna, ift auf bem öfilichen Kriegeschauplate gefallen.

Berlin, 23. Gept. Der in einem babifchen Regiment bienende Rriegefreiwillige Breitenbach, ber auf Grund ber Umneffie aus ber Frembenlegion jurudgefebrt mar, in ber er icon fieben Jahre gedient batte, bat fich in ben letten Schlachten fo ausgezeichnet, bag er jum Unteroffizier beforbert

wurde und bas Eiferne Kreuz erhielt. Berlin, 23. Sept. Aufnahme in bas Radeitenforps. Wahrend fonft nur im April eine fleine Angahl von Stellen im Rabettenforps neu befest werben fann, find jest infolge ber Mobilmachung biele Rabetten in bie Armee eingetreten und badurch eine verhaltnißmäßig große gahl Stellen frei. Wie wir horen, haben die erften Aufnahmeprufungen ichon flattgefunden, boch follen in ber nachften Bett noch weitere folgen. Bur Aufnahme barfen Rraben angemelbet werben, bie ein Lebensalter von 161/2 Jahren nicht überschritten baben.

Berlin, 23. Cept. Zwölf englifche Felbgeichute merben heute aus Altona in Berlin auf bem Lehrter Bahnhof ein= treffen und bemnächft vor bem Schlof aufgestellt merben. Ferner find bom öftlichen Rriegofchauplay zwei weitere ruffifche Sahnen eingetroffen.

Weilburger Wetterbieuft.

Aussichten für Freitag: Fortgesett heiter und troden, nachts ziemlich fühl, mittags warm.

Quittung.

Es gingen bei uns gur Weiterbeforberung ein : Bar Oftprenfen : Bon ben Ginwohnern Robenroibs 89 Mf., Gefangverein "Eintracht", Robenroth 20 Df.

Bur Annahme und Beiterbeforderung weiterer Gaben find wir gerne bereit.

Geichäfteftelle bes Berborner Tageblatt.

Bir die Redattion berantwortlich: Otto Bed.

Bekanntmachung.

Samtliche ausgebildeten Mannfchaften if Referve, Landwehr I n. Il aller Waffengattung auch folde, welche bereits eingefiellt mit haben fich in Wetlar auf dem Rafernenhel bi Bezirkskommandos ju geftellen und jwat

Infanterie und Jäger Freitag, den 25. Feptember 1914, vorm. 10 Mhr,

alle anderen Waffengattungen Jounabend, den 26. September 1914 vorm. 10 Mhr.

Die vom Waffendienft gurückgeftellten geant find von der Geftellung entbunden.

Wehlar, den 22. September 1914.

Königl. Bezirkskommand geg. : v. Wedel.

Die jur Konfursmaffe Laumanu gehörigen



Rartoffeln

auf bem Felbe find ju verfaufen.

Der Konfureverwalte

Irle-Kraftmalzbier,

ein alkoholaimes Malgertrakt. Bier für Frant Genefende und Rinber.

Man befrage ben Mrgt. Analyse befindet fich auf den Flaschenetiketts.

Niederlage: Carl Mährlen, Herbork

Marftplat 6 - Telefon 235.



erzielt man in großer Menge burch bie tägliche Beifutterung von 15 a Dofe 30 Bfc. Pragetit.

Nagut Geflügelfutter.

Lebrer & Schreier, Bismardsbort Galgenbeig fchreibt: "Ragut gefällt mir por-guglich, meine Subner legen unausgefest ben gangen Winter".

Bu haben bei : Reinh. Müller, Burg.

Reue holland.

Bollheringe, Stüd 10 Pfg.,

bei M. Doeind, Berborn.

la. Weikkraut

trifft Ende biefer Woche ein, pro 3tr. 2.00 Mk. ab Bagaon. Bestellungen erbeten. Balger & Maffaner. Berborn. Telefon Rr. 85.

Beftellungen auf

Weißfraut,

Bir. 1.80 Mf., nimmt entgegen Meier Levi, Berborn.

Thermatorflaiden, Billige Einfochapparate fomplett Wit. 7.50,
Einmachalissen Lies. Einmadglafer billigft. Ferb. Benber, Berborn, am Babnhof.

Scherben-Pokto a Dofe 30 Bfg. Rur printing Midel, Dranien Dropeis,

In unferen Saufen Salgenberg ift per 1. Oh.

Wohnung. und Gartenland) 311 prising Berborner Bumpenfaril

2 - 3immermohum mit Manfarbe und Rhi ganz rubigen ber geiten Babnhofs gefucht. Babnhofs gefucht. an die Geschäftsstelle be

Bimmerleute Zagebl. erbeten. auf fofort gefucht. friedrich Wat. St.

Metilar, Frantiuri Derloren von

nad Amborfeine Strebts Ricidungsftuden ginb

Siraliae Neariaire

Um 1/29 Ubr wird mit ib Glode ein Zeichen gegeben.